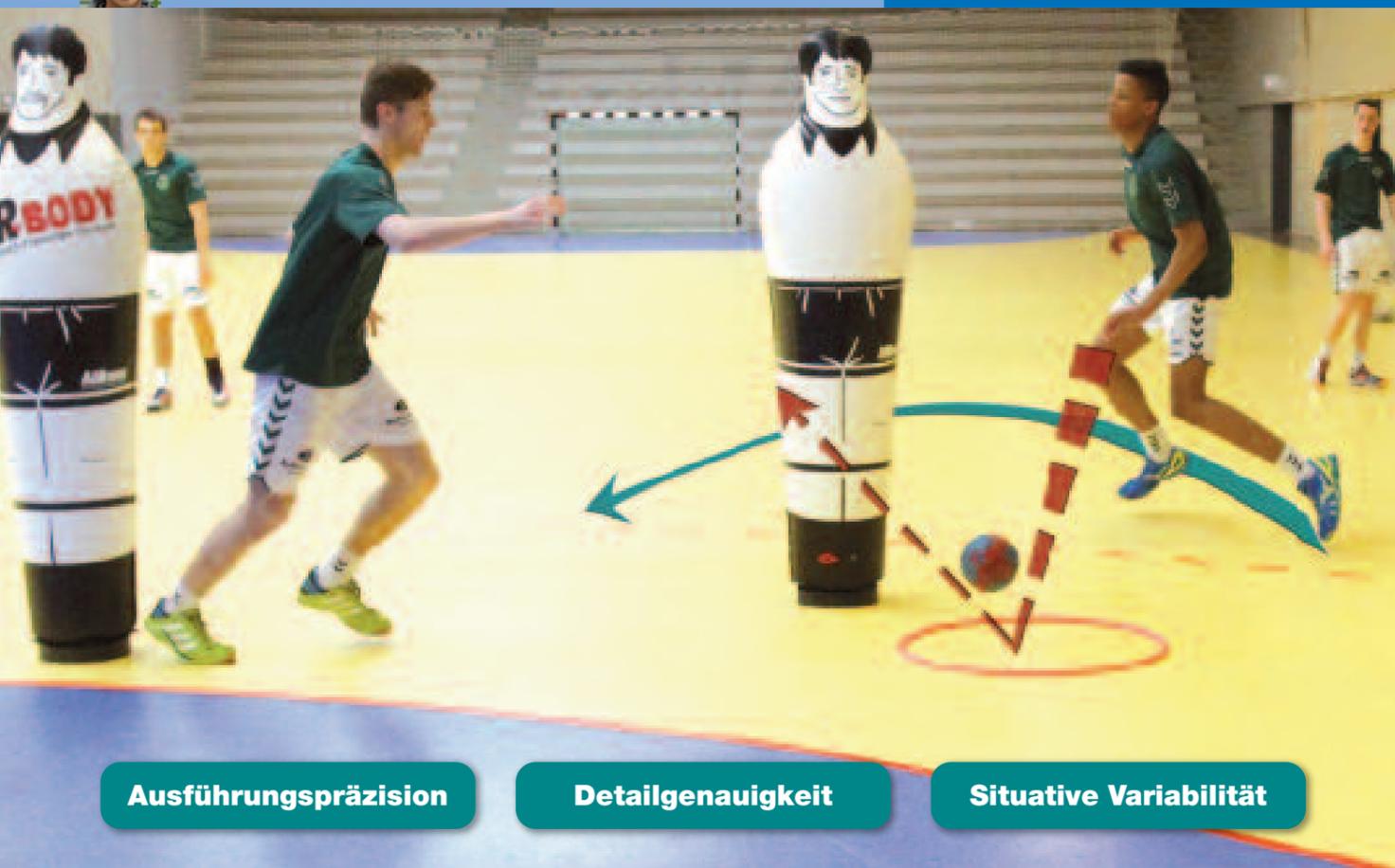




Von Jochen Beppler



Ausführungspräzision

Detailgenauigkeit

Situative Variabilität

Techniktraining braucht Trainerkompetenz!

Teil 2

Antworten zu finden auf die durch die Spielweise der Verteidigung aufgeworfenen „Fragestellungen“ und Chancen zu erkennen, die aus dem regelhaften Abwehrverhalten entstehen, sind zentrale Anforderungen an spielintelligente Angreifer. Die zugrunde liegende Fähigkeiten – Situationen wahrzunehmen, zu beurteilen, angemessene Entscheidungen zu treffen und Handlungsoptionen unter Druck umzusetzen – gilt es im Trainings systematisch, d. h. methodisch strukturiert, zu entwickeln. Wie das geht, zeigt DHB-Trainer Jochen Beppler im zweiten Teil seines Beitrags, wohlwissend, dass taktische Variabilität ein solides technisches Fundament benötigt.

Methodische Erarbeitung

Im ersten Beitragsteil wurde die Angriffsgrundsituation, die den Praxisbeispielen zugrunde liegt, bereits detailliert beschrieben: Nach einer vorbereitenden Auftakt-handlung (z. B. RM kreuzt mit RL/RR; Kreuzen ohne Ball von RL/RR) wird der Ball auf die andere Seite gespielt, wo ihn RL/RR in einer „breiten“, auf die Nahtstelle 1 | 2 gerichteten Vorwärtsbewegung (d. h. weit außen, entlang der Seitenauslinie) annimmt. Der Kreisspieler nimmt eine Position in der Nahtstelle 2 | 3, der Außenspieler die Eckenaußenposition ein. Aus dieser Situation ergeben sich für RL/RR – neben der direkten Chance zum Abschluss oder Durchbruch – vielfältige Kooperationsformen im Zusammenspiel mit dem Kreis- bzw. dem benachbarten Außenspieler, deren methodische Erarbeitung im Zentrum des Beitrags steht.

Passtechnik ist Voraussetzung für Taktik

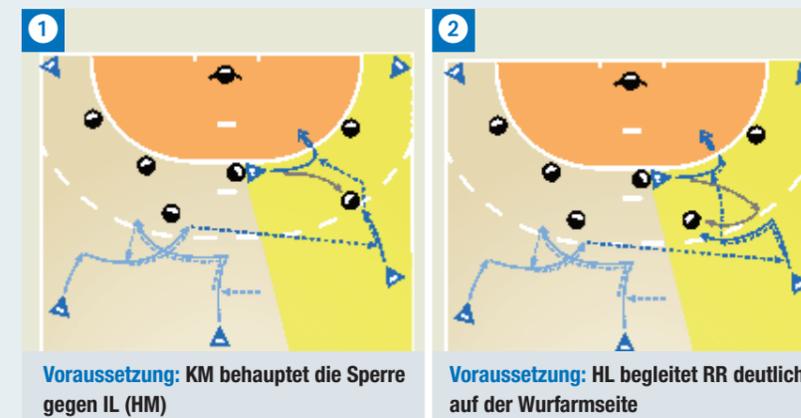
Der besondere Fokus liegt dabei zunächst auf der Erarbeitung der passtechnischen Voraussetzungen, die in der methodischen Abfol-

1
INFO

Kooperationsmöglichkeiten mit KM (aus Sicht von RR)

Nach Auftakt-handlung (hier: RM kreuzt mit RL) und Ballannahme in der breiten Vorwärtsbewegung hat RR zwei Möglichkeiten, KM anzuspielen:

1. Direkter, schnell gespielter (Boden-) Pass außen am Halbverteidiger vorbei in die Absetzbewegung von KM nach außen (Abb. 1)
2. Bewegung ins Zentrum und (Rückhand-)Pass zu KM, der sich nach außen absetzt (Abb. 2)



Voraussetzung: KM behauptet die Sperre gegen IL (HM)

Voraussetzung: HL begleitet RR deutlich auf der Wurfarmseite

Alle Fotos: Thomas Hammschmidt

ge deshalb an erster Stelle steht. Dieser Aufbau folgt der Grundannahme, dass Technik die Funktion zukommt, der Taktik zu dienen. Das heißt, dass die Beherrschung eines entsprechenden technischen Repertoires Voraussetzung dafür ist, in der Spielsituation angemessene Handlungsoptionen anwenden zu können (Hohmann).

Gemäß dieser Prämisse sollen die Spieler lernen,

- die der Spielsituation (d. h. der Positionierung der Mitspieler und dem zu erwartenden Verhalten der Abwehrspieler) angemessene Passtechnik zu beherrschen;
- diese trotz Handlungsdrucks und hohen Ausführungstempos mit größtmöglicher Präzision (Detailgenauigkeit!) einzusetzen;
- über eine situative passtechnische Variabilität zu verfügen, die es ihnen ermöglicht, unterschiedliche Entscheidungsoptionen auf einem gleichbleibend hohen passtechnischen Niveau realisieren zu können.

Die für das Zusammenspiel mit dem benachbarten Außenangreifer erforderliche Passtechnik wurde im ersten Beitragsteil bereits thematisiert. In den folgenden Praxisbeispielen geht es deshalb um passtechnische Lösungen, die die Halbangeifer für zwei mögliche Handlungsoptionen in der Kooperation mit dem Kreisspieler benötigen (s. Info 1).

Entscheidungstraining erfordert ein angemessenes Übungsdesign

Auf der darauf folgenden methodischen Stufe rückt ein anderer Aspekt in den Vordergrund. Die Spieler sollen in die Lage versetzt werden, situationsgerechte Entscheidungen zu treffen. Sie sollen lernen, die Spielsituation an den Knotenpunkten (oder Entscheidungspunkten, d. h. den Punkten, an denen der taktische Anteil überwiegt; Hohmann) unter einem taktischen Blickwinkel zu analysieren und die richtigen Schlüsse (d. h. die richtige Handlungsoption) daraus abzuleiten (Wenn-dann-Entscheidung). Dazu ist es erforderlich, dass die Spieler ihre Wahrnehmung auf die richtigen, die maßgeblichen Details richten. Das Entscheidungstraining geht deshalb immer damit einher, die relevanten Beobachtungspunkte in den Fokus zu rücken. Das heißt, das – neben der verbalen oder visuellen Verdeutlichung – diese Beobachtungspunkte durch ein entsprechendes „Übungsdesign“ thematisiert werden. Dazu gehören – als methodisches Handwerkszeug – eine sinnvolle Reduzierung (nicht alle denkbaren, sondern ausgewählte Beobachtungspunkte herausstellen), der gezielte (gelenkte) Einsatz von Abwehrspielern (ggf. Air-Bodys oder ähnliche Hilfsmittel) sowie die planvolle Gestaltung der personellen Konstellation (Überzahl – Unterzahl).

Anzeigen
Huck + TuS Norderney

Situative Passtechnik RR/RL – KM (1)

Ablauf

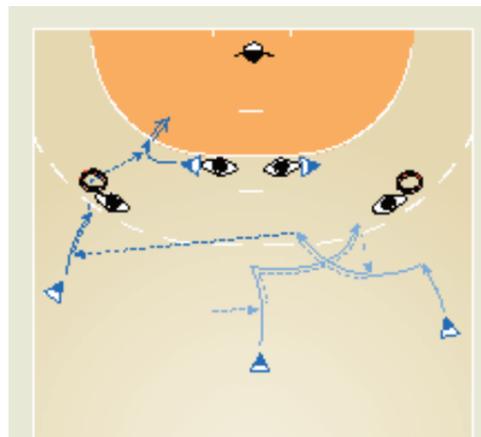
Auf den Positionen HL/HR und IL/IR Air-Bodys aufstellen und außen neben den Air-Bodys auf HR/HL je einen Reifen auslegen. Die Angreifer besetzen die Positionen KM (auf beiden Seiten), RL, RM und RR (s. Abb.). Aus der Auftakthandlung RM kreuzt mit RR (RL), der zum breit stoßenden RL (RR) weiterpasst, spielt RR (RL) einen schnellen Bodenpass (durch den Reifen) zum Kreisspieler

ler, der sich vom IR (IL) in den Tiefenraum hinter dem Halbverteidiger absetzt.

Erster methodischer Schritt:

Passpräzision

RL und RR sollen lernen, den Bodenpass zum Kreisspieler präzise neben den Füßen des Halbverteidigers aufzusetzen, sodass dieser keine Möglichkeit hat, regelgerecht (ohne Fußabwehr) einzugreifen. Gleichzeitig sollen sie eine Bewegung nach innen einleiten.



Ballannahme in der breiten Vorwärtsbewegung in die parallele Grundstellung



1 Nach dem Kreuzen von RM mit RR nimmt RL den Ball in einer breiten Vorwärtsbewegung entlang der Seitenauslinie an.



2 Er geht vor dem Halbverteidiger (vorderer Air-Body) in die parallele Grundstellung; KM signalisiert seine Anspielbereitschaft.

Präziser Bodenpass (Ball durch den Reifen) in die Absetzbewegung von KM



3 Mit der gegengeren linken Hand „drückt“ RL den Ball zum Bodenpass durch den ausgelegten Reifen. Gleichzeitig leitet er – als ...



4 ... Ablenkungsmanöver – seine Bewegung nach innen ein. KM nimmt den Ball in der Drehung zum Tor mit der rechten Hand auf.



5 Beide Spieler (KM und RL) springen nahezu gleichzeitig ab – KM mit, RL ohne Ball.



6 Dass auch RL – ohne Ball – eine „Wurfbewegung“ durchführt, erschwert vor allem dem Torwart Wahrnehmung und Wurfabwehr.

Situative Passtechnik RR/RL – KM (2)

Ablauf

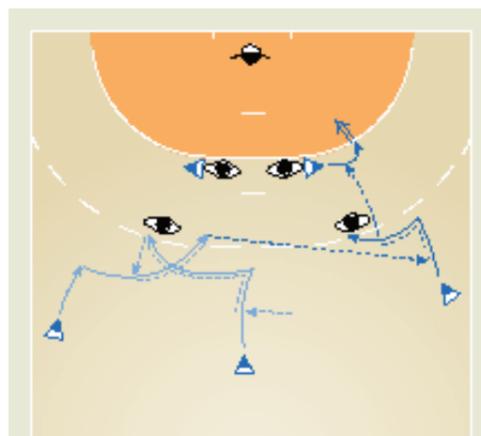
Wie in Übung 1; die beiden als Halbverteidiger fungierenden Air-Bodys werden weiter innen auf einer Position platziert, die sie innehaben, wenn sie einen Zweikampf von RR/RL nach innen begleiten (s. Abb.). Aus der Ballannahme in der breiten Vorwärtsbewegung bewegt sich RR (RL) nach innen. Gegen den auf seiner Wurfarmseite agierenden Verteidiger (Air-Body) spielt er

per Rückhandanspiel (also außen am Verteidiger vorbei) zum Kreisspieler, der sich in den offenen Tiefenraum absetzt.

Zweiter methodischer Schritt:

Situationsgerechte Passvariabilität

RL und RR sollen lernen, in dieser Situation (Gegespieler begleitet) die Anspielmöglichkeit zu erkennen und sie mit situationsadäquaten Passvarianten (Rückhandanspiel) zu nutzen.



Ballannahme in der breiten Vorwärtsbewegung



1 RR nimmt den Pass aus der Auftakthandlung (auf der anderen Seite) in der breiten Vorwärtsbewegung an.



2 Mit einem Täuschungsschritt nach rechts bereitet er seine Bewegung nach innen vor.

Bewegung nach innen und Rückhandpass in die Absetzbewegung von KM



3 Anschließend leitet RR mit einem raumgreifenden (Breitenraum) Linksschritt die Bewegung nach innen ein.



4 Der entsprechend platzierte Air-Body simuliert den auf der Wurfarmseite agierenden HL-Verteidiger. KM signalisiert Anspielbereitschaft.



5 Da der Halbverteidiger einen Durchbruch verhindert, entscheidet sich RR, den dadurch entstehenden offenen Tiefenraum zu nutzen und spielt per ...



6 ... Rückhandpass zum Kreisspieler, der sich vom Air-Body auf IL in den freien Raum hinter HL absetzt.

Entscheidungstraining (1):**Schneller Pass zu KM oder Aktion nach innen****Ablauf**

Auf der IL-(IR-)Position agiert ein Verteidiger, die Positionen HL und HR werden mit je einem Air-Body besetzt. Auf beiden Seiten agiert je ein KM, die übrigen Angreifer besetzen die Positionen RL, RR und RM. RR (RL) nimmt den Ball nach einer Auftakthandlung auf der anderen Seite (RM kreuzt mit RL bzw. RR) in der breiten Vorwärtsbewegung an. Er soll entscheiden, ob ein schnelles Anspiel außen am Halbverteidiger vorbei zum Kreisspieler möglich ist. Falls nicht, entscheidet er sich für die Bewegung am Halbverteidiger vorbei nach innen und wirft aufs Tor.

Dritter methodischer Schritt:**Situation (Position KM – Verhalten von IR) beurteilen und richtig entscheiden**

Grundlage für die Entscheidung – schnelles Kreisenspiel oder Aktion nach innen – von RR (RL) sind die Position des Kreisspielers und die Aktivität von IR: Wenn KM eine effektive Sperrstellung eingenommen hat und IR keinen Versuch unternimmt (bzw. nicht in der Lage ist), um die Sperre herumzuarbeiten (s. Bildreihe 1; Bild 1), dann ist ein schnelles Kreisenspiel erfolgversprechend. Gelingt es IR, sich aus der Sperrstellung zu befreien und einen Pass zu KM abzuschirmen (s. Bildreihe 2, Bild 1 und vor allem Bild 2), dann ist eine Aktion über die Mitte richtig.

Bildreihe 1: Schneller Bodenpass zu KM

Für die Entscheidung, ob nach der Ballannahme (breite Bewegung) ein schnelles Kreisenspiel möglich ist, ist die Position des Kreisspielers ...



... bzw. des ihm zugeordneten Innenverteidigers maßgeblich: Da IL hier die seitliche Sperre von KM nicht umläuft, ist der Bodenpass in den Tiefenraum ...



... erfolgreich. Nach dem Anspiel setzt RR seine Bewegung nach innen fort und führt eine Sprungwurfäusung (ohne Ball) aus.

Bildreihe 2: Bewegung nach innen mit Abschluss von RR

Direkt nach der Ballannahme ist für RR deutlich zu erkennen, dass IL um KM herumarbeitet, um ein Anspiel zu verhindern.



RR leitet deshalb mit einem raumgreifenden Seitwärtsschritt (mit links) seine Bewegung nach innen ein. IL ist vollständig durch KM gebunden, ...



... sodass RR nach Überlaufen des Air-Bodys auf der HL-Position frei zum Abschluss kommt.

Entscheidungstraining (2):**Aktion nach innen – Pass zu KM oder eigener Torwurf****Ablauf**

Auf der HL-(HR-)Position agiert ein Verteidiger, die Position IL und IR werden mit je einem Air-Body besetzt. Auf beiden Seiten agiert je ein KM, die übrigen Angreifer besetzen die Positionen RL, RR und RM. RR (RL) nimmt den Ball nach einer Auftakthandlung auf der anderen Seite (RM kreuzt mit RL bzw. RR) in der breiten Vorwärtsbewegung an. Er soll entscheiden, ob er aus der Bewegung nach innen selbst zum Abschluss kommen kann oder ob aus dieser Bewegung ein Anspiel von KM situationsgerecht ist.

Vierter methodischer Schritt:**Zweikampf mit HL (HR) beurteilen und situativ entscheiden**

Im Unterschied zur vorherigen Übung ist hier das Zweikampfverhalten von HL (HR) das maßgebliche Entscheidungskriterium für RR (RL): Wenn HL (HR) den Zweikampf deutlich wurfarmseitenorientiert führt (und damit ein Durchbruch nach innen kaum Aussicht auf Erfolg hat!), dann ergibt sich für RR (RL) die Möglichkeit, aus der Bewegung nach innen den Kreisspieler mit einem Pass außen am Verteidiger vorbei (also auf der Wurfarmgegenseite) anzuspielen; Rückhandpässe sind hier eine adäquate Passtechnik.

Agiert HL (HR) hingegen nicht auf der Wurfarmseite, erhöht sich für RR die Chance, durchbrechen und selbst abschließen zu können.

Bildreihe 1: Kreisenspiel aus der Bewegung nach innen

RR nimmt den Pass aus der Auftakthandlung auf der anderen Seite in der Vorwärtsbewegung an.



HL tritt RR auf der Wurfarmseite entgegen und nimmt eine offensive Zweikampfgrundstellung ein, woraufhin RR seine Bewegung nach innen einleitet.



Da HL mit beiden Händen Kontakt zu RR herstellt, ist er nicht in der Lage, dessen Rückhandanspiel zum KM zu verhindern.

Bildreihe 2: Bewegung nach innen mit Abschluss von RR

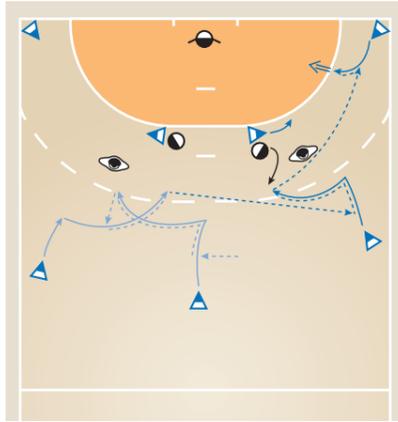
Auch hier tritt HL RR offensiv entgegen, seine Grundposition ist aber erkennbar weniger wurfarmseitenorientiert.



RR setzt seinen Linksschritt in die Spielfeldtiefe und dreht die rechte Schulter nach vorn, um sich dem Zugriff des Verteidigers zu entziehen.



HL kann RR nicht folgen und sinkt in den Passweg zu KM zurück, sodass RR gegen den defensiven IL (Air-Body) werfen kann.



Entscheidungstraining (3): Aktion nach innen – Pass zu RA (LA) als weitere Option

Ablauf

Auf der IL-(IR-)Position agiert ein Verteidiger, die Positionen HL und HR werden mit je einem Air-Body besetzt. Auf beiden Seiten agiert je ein KM, die übrigen Angreifer besetzen die Positionen RL, RR, RM, RA und LA. RR (RL) nimmt den Ball nach einer Auftakt-handlung auf der anderen Seite (RM kreuzt mit RL bzw. RR) in der breiten Vorwärtsbewegung an. Er soll entscheiden, ob ein schnelles Anspiel außen am Halbverteidiger vorbei zum Kreisspieler möglich ist. Falls nicht, entscheidet er sich für die Bewegung nach innen. In der Folge kann er selbst werfen oder zu RA (RL) passen.

Fünfter methodischer Schritt: Erweiterte Entscheidungsoptionen

Nach der Aktion nach innen ist das Verhalten des IL-(IR-)Verteidigers das Entscheidungskriterium für RR (RL): Bleibt IL (IR) defensiv bzw. bei KM, hat RR (RL) die Möglichkeit, unbedrängt aufs Tor zu werfen. Löst sich IL (IR) aber von KM und tritt RR (RL) offensiv entgegen, ergibt sich eine andere Folgehandlung. In dieser Spielsituation (RR/RL zieht nach innen) verschiebt AL (AR) häufig nach innen – zumal, um den sich nach außen absetzenden KM abschirmen zu können! Mit dem überraschend gegen die Bewegungsrichtung gespielten Pass zum RA (LA) nutzt RR (RL) dieses Abwehrverhalten gezielt aus. Der Sprungwurfpass ermöglicht ihm dabei, über Halb- und Außenverteidiger hinweg zum in der Ecke positionierten Außenangreifer spielen zu können.

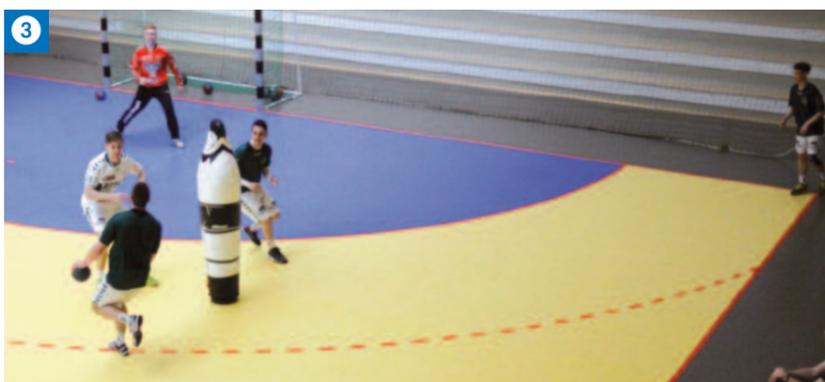
Bildreihe 1: Aktion nach innen – Pass zu RA



Ein schneller Bodenpass zu KM ist zu riskant, weil IL um KM herumarbeitet.



RR entscheidet sich, nach innen n HL (Air-Body) vorbeizuziehen.



IL löst sich daraufhin von KM, um gegen RR herauszutreten.



Gegen den gut positionierten Block von IL spielt RR per Sprungwurfpass zu RA.

EA 1/1